

„Zeichen der Endzeit“

Ihr Lieben, vor drei Wochen sind wir in die Predigtreihe „JESUS KOMMT!“ eingestiegen. Und ihr seht hier, dass ich sie verlängert habe bis einschließlich kommenden Sonntag., dann schon der 4. Advent. Denn ich bin ja letzten Sonntag nicht so weit gekommen, wie ich eigentlich wollte. Und ich stelle in dieser Zeit immer wieder fest, dass dieses Thema der Endzeit ein wirklich großes und vielschichtiges ist. Da gibt es noch ganz viel zu sagen.

Also, auch heute soll es um die Endzeit gehen. Letzten Sonntag habe ich euch gezeigt, dass wir alle ganz sicher in der Endzeit leben. Jeder von uns ganz persönlich, weil unser Leben in dieser Welt endlich ist. Zum anderen leben wir seit 2000 Jahren, sprich seit der Himmelfahrt von Jesus in der Endzeit und wir, die wir heute leben – und die ganze Welt – warten 3. auf die Wiederkunft unseres HERRN, ich habe es „Globale Endzeit“ genannt.

Jetzt ist natürlich die Frage, ja wann kommt Jesus denn wieder und was passiert bis dahin alles noch? Gut, dass wir heute ein wenig mehr Zeit haben.

Auf die Frage wann, kann ich euch keine Antwort geben. Das weiß nicht einmal Jesus, nur der Vater kennt den genauen Zeitpunkt.

Aber jetzt gibt es zwei Ansichten, wie das mit der Wiederkunft Jesu sein wird. Die einen sagen: „Jesus kann jederzeit ganz plötzlich wiederkommen!“ Die anderen sagen: „Es müssen zuvor noch bestimmte Ereignisse eintreten“. Erst dann kann der HERR wiederkommen.

Deshalb schauen wir uns heute diese **Zeichen der Endzeit** einmal genauer an und fragen gleich, ob diese Ereignisse schon eingetreten sind oder ob sie noch ausstehen. Also: Was muss passieren, damit Jesus wiederkommen kann? Welche Ereignisse müssen sich erfüllen?

1. Israel bekommt sein Land wieder zurück (Sach. 8,3–6; Hes. 36,23–24)

Im Jahre 70 nach Christus werden Jerusalem und der Tempel von den Römern zerstört und die Juden werden in alle Welt zerstreut. Was dann innerhalb der nächsten Jahrhunderte passiert, könnt ihr in meiner 1. Predigt dieser Predigtreihe vom 19. November auf YouTube noch einmal nachschauen. Das Wunder passiert: Am 14. Mai 1948 wird der neue, der moderne Staat Israel ausgerufen. Viele Millionen Juden kehren seither aus aller Welt wieder in ihr Land zurück. D.h. an diesen Punkt können wir sofort einen Haken machen. Das hat sich erfüllt.

Ich werde euch für alle Punkte biblische Belegstellen nennen, sie aber nicht alle komplett vorlesen, sonst würde es wieder sehr lange dauern. Aber ihr könnt sie ja daheim mal nachlesen. Sehr spannend!

2. Kriege und Hungersnöte, Seuchen und Erdbeben (Mt. 24, 6+7)

Seit 1945 gab es sage und schreibe über 300 Kriege auf dieser Welt. Experten sagen, dass Erdbeben in den letzten 500 Jahren um 2000% zugenommen haben. Also: Zum einen gibts das

schon immer, zum anderen kann man aber auch beobachten, dass diese Ereignisse zunehmen. Also biblisch gesehen: Haken dran. Auch das hat sich schon erfüllt.

3. Die Verkündigung des Evangeliums unter allen Nationen (Mk. 13,10; Mt. 24,14)

Matthäus 24,14: „Die rettende Botschaft von Gottes Reich wird *auf der ganzen Welt* verkündigt werden, damit *alle Völker* sie hören. Dann erst wird das Ende kommen.“

„Bis alle Völker der Erde mit dem Evangelium erreicht sind, bin ich längst in der Rente“, werden jetzt manche sagen. „Das dauert noch.“ Ihr Lieben, wenn Paulus davon spricht, ein Volk zu erreichen, dann meint er das immer repräsentativ. Also wenn ein einziger beispielsweise in Philippa sich bekehrt hat, dann kann er weiterziehen. Dann ist seine Mission erfüllt. Denn dann wird sich das Evangelium von ganz alleine weiter ausbreiten. Auch Zinzendorf sprach von den „Erstlingen einer Nation“. Also es reicht sogar, wenn *ein Mensch einer Nation* das Evangelium *gehört* hat. Und: Heute hat *jeder Mensch weltweit* über das Internet die Möglichkeit, Gottes Wort zu hören. Also: Seid euch da nicht so ganz sicher, dass das noch dauert. Ich mach einen Haken dran.

4. Die Große Trübsal (Mk. 13,19+20)

Markus 13: „Denn in diesen Tagen wird eine solche Bedrängnis sein, wie sie nie gewesen ist bis jetzt vom Anfang der Schöpfung, die Gott geschaffen hat, und auch nicht wieder werden wird. Und wenn der HERR diese Tage nicht verkürzt hätte, würde kein Mensch gerettet werden; aber um der Auserwählten willen, die er auserwählt hat, hat er diese Tage verkürzt.“

Die spannende Frage ist jetzt natürlich: War diese „Große Trübsal“ nicht schon da? Im Jahre 66–70, als die Römer Jerusalem und den Tempel zerstört haben? Oder in der Zeit der Christenverfolgung unter Nero; ganz schlimme Zeiten. Oder die Schoa, also der Holocaust im 3. Reich: 6 Millionen Juden wurden umgebracht. Also manche sagen: Das ist schon passiert. Also auch an diesem Punkt sollten wir uns nicht allzu sicher sein. Ich mach mal ein Fragezeichen dran.

5. Falsche Propheten, die Zeichen und Wunder tun (Mk. 13,22; Mt. 24,23+24)

Auch das ist nichts neues, das gab es schon in der Apostelgeschichte. Simon der Zauberer vollbringt Wunder. Und das gibt es heute genauso. Wisst ihr, wie viele Menschen weltweit in den letzten 50 Jahren behauptet haben, dass sie Jesus Christus sind: Über 1000. Also diesen Punkt können wir abhaken.

6. Gewaltige Zeichen am Himmel (Mk. 13,24+25; Mt. 24,29+30)

Matthäus 24: „Aber in jenen Tagen, nach jener Bedrängnis, wird die Sonne sich verfinstern und der Mond seinen Schein verlieren, und die Sterne werden vom Himmel fallen, und die Kräfte

der Himmel werden ins Wanken kommen. Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.“

Was ist damit gemeint? Sonnenfinsternisse, Blutmonde, Planetenkonjunktionen, Sternschnuppen? Das kennen wir alles. Aber hier steht noch was anderes: „Die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.“ Das sehe ich noch nicht, oder? Das scheint ein großes kosmisches Ereignis zu sein. Gab es das schon? Nicht, dass ich wüsste. Also dieses Ereignis können m.E. noch nicht abhaken. Das steht noch aus.

Aber wer sagt, dass diese hier beschriebenen Ereignisse nicht *zeitgleich* mit dem Kommen Jesu passieren? Wer kann behaupten, da sind 100 Jahre dazwischen. Niemand. Also beruhigen sollte uns dieser Punkt auch nicht.

7. Das Kommen des Menschen der Sünde und der Gesetzlosigkeit (2. Thess. 2,1–10)

Hier geht es um den Anti-Christen. Und viele haben schon geglaubt, dass der bereits da war: Nero, Hitler, Stalin, Putin, um euch nur ein paar Kandidaten zu nennen. Das waren m.E. alles Vorläufer. Ich befürchte, da kommt ein noch üblerer Geselle, der eine noch nie dagewesene Christenverfolgung mit sich bringt. Aber vielleicht sehen das die Christen in Nord-Korea ganz anders, die seit Jahrzehnten aufs Übelste verfolgt werden. Vielleicht würden die einen Haken an diesen Punkt machen. Ich mach mal ein Fragezeichen.

Mein 8. Punkt ist der letzte, wird aber auch der längste:

8. Die Rettung und Wiederherstellung Israels (Mt. 23,38f; Röm. 11,12.25f)

Matthäus 23,38+39: „Euer Tempel wird von Gott verlassen sein und völlig zerstört werden. *(Das ist im Jahr 70 eingetreten)* Und ich sage euch: Mich werdet ihr erst dann wiedersehen, wenn ihr rufen werdet: ›Gepriesen sei, der im Auftrag des Herrn kommt!‹“

Jesus sagt, er kommt erst wieder, wenn die Juden Jesus als den Messias erkennen.

Und spätestens jetzt müssen wir in den Römerbrief schauen. Denn da geht es um die Frage des „Endzeitlichen Israels“.

In Römer 1–8 erklärt Paulus das Evangelium. In Kapitel 9–11 geht es genau um diese geistliche Wiederherstellung Israels. In Kapitel 12–16 geht es schließlich um das Leben als Christ.

In Römer 11 erklärt Paulus den Heiden, also uns, wie das mit Israel ist:

Römer 11,25–27: „Damit ihr das nicht falsch versteht und auf die Juden herabsieht, liebe Brüder und Schwestern, möchte ich euch ein Geheimnis anvertrauen: Ein Teil des jüdischen Volkes ist verhärtet und verschlossen für die rettende Botschaft. Aber das wird nur so lange dauern, bis die Vollzahl von Menschen aus den anderen Völkern den Weg zu Christus gefunden hat. Wenn das geschehen ist, wird ganz Israel gerettet, so wie es in der Heiligen Schrift heißt: »Aus Zion wird der Retter kommen. Er wird die Nachkommen Jakobs von ihrer Gottlo-

sigkeit befreien. Und das ist der Bund, den ich, der Herr, mit ihnen schließe: Ich werde ihnen ihre Sünden vergeben.«“

Wir sollen nicht auf die Juden herabsehen. Warum, erkläre ich euch gleich noch. Aber ein Teil des jüdischen Volkes ist verhärtet und verschlossen für die rettende Botschaft. Sie erkennen Jesus nicht, genauer gesagt noch nicht als den Messias. Paulus sagt, die Juden haben einen Schleier vor dem Gesicht, der ihnen den klaren Blick vernebelt. Und erst wenn die „Vollzahl von Menschen aus den anderen Völkern den Weg zu Christus gefunden hat“. Gemeint ist damit die Entrückung der Gemeinde. Da geht es nächsten Sonntag drum. Dann wird ganz Israel gerettet. Nicht ganz einfach zu verstehen, aber ich muss euch das heute zumuten.

Weiter geht es in Römer 11,28+29: „Indem sie die rettende Botschaft ablehnen, sind viele Juden zu Feinden Gottes geworden. Aber gerade dadurch wurde für euch der Weg zu Christus frei. Doch Gott hält seine Zusagen, und weil er ihre Vorfahren erwählt hat, bleiben sie sein geliebtes Volk. Denn Gott fordert weder seine Gaben zurück, noch widerruft er die Zusage, dass er jemanden auserwählt hat.“

Gott nimmt seine Zusage nicht zurück. Obwohl das Volk Israel immer wieder gegen Gott rebelliert hat – das fängt schon in der Wüste Sinai an, als sie sich ein Goldenes Kalb machen und es wie einen Götzen anbeten. Und obwohl die Führer Israels immer wieder gegen Gott gehandelt haben – wisst ihr, was über die meisten Könige im Alten Testament gesagt ist, oftmals nur ein einziger Satz? „Sie taten nicht, was dem HERRN gefiel.“ Und obwohl der moderne Staat Israel sicher nicht immer das getan hat und tut, was Gott gefällt – diese Zusage Gottes an das *Volk* Israel, die bleibt bestehen.

Ihr Lieben, wir müssen in diesen Tagen unterscheiden zwischen dem Volk Israel und dem Staat Israel. Der Staat Israel, den kann und muss man kritisieren, wie jede Regierung dieser Welt. Wobei, ich will gerade nicht in der Führung und in der Verantwortung in Israel sein. Die Entscheidungen, die da zu treffen sind, sind unglaublich schwierig, und da sollten wir Europäer es uns von außen nicht zu leicht machen mit unseren Urteilen. Ich verstehe Israel, wenn sie sagen, Frieden wird es nur geben, wenn wir die Hamas ausschalten. Aber was kommt dann? Ganz schwierig. Ihr merkt, das ist ein sehr vielschichtiges Thema. Israel kämpft nicht gegen Fleisch und Blut. Einfache, menschliche Antworten greifen da oft zu kurz.

Aber: Wer sich mit dem Volk Gottes anlegt, der legt sich mit Gott selber an. Gottes Zusagen können ihn nicht reuen. Er hält sich an seinen Bund mit seinem Volk. Er kommt mit Israel zum Ziel.

Und wir sollen nicht auf die Juden herabsehen. Gerade haben wir es gelesen. Paulus schärft uns das förmlich ein.

Denn wir sind *durch Israel* mit hineingenommen in diese Zusage und in den Heilsplan Gottes. Aber: Wir sind nicht das neue Israel. Es gibt nur ein Volk Gottes! Und das sind nicht wir. Das ist und bleibt Israel.

Wir „Heiden“, so werden all diejenigen genannt, die keine Juden sind, aber den Glauben an Jesus Christus angenommen haben. Wir „Heiden“, wir sind *eingepropft* in den Stamm Israel.

Nochmal Römer 11,17+18: „Wenn nun einige von den Zweigen ausgebrochen wurden, du aber, der du ein wilder Ölzweig bist, in den Ölbaum eingepropft wurdest und Anteil bekommen hast an der Wurzel und dem Saft des Ölbaums, so rühme dich nicht gegenüber den Zweigen. Rühmst du dich aber, so sollst du wissen: Nicht du trägst die Wurzel, sondern die Wurzel trägt dich.“

Ihr Lieben, uns Christen gibt es nur, weil Gott diesen Bund mit Israel geschlossen hat. Und durch Jesus sind wir mit *hineingenommen* in dieses Heil. Das Volk Israel ist der Ölbaum, wir, die Kirche, sind eingepropft in diesen alten Ölbaum; wir sind ein neuer Zweig, der aber keine eigenen Wurzeln hat und sich schon gar nicht über seinen Ölbaum zu erheben hat. Das steht uns schlicht nicht zu. Auch wenn Israel verstockt ist und diesen Schleier über dem Gesicht hat und damit den Messias noch nicht erkennen kann.

Apokalypse bedeutet nun: Gott wird diesen Schleier von Israel wegnehmen. Und die Bibel hat schon vor tausenden von Jahren vorausgesagt, dass sich die Ereignisse der Endzeit, ja der Kampf in der Endzeit, um Jerusalem drehen wird.

Nochmal Psalm 83 hierzu: „Denn siehe, deine Feinde toben, und die dich hassen, erheben das Haupt. Sie machen heimtückische Anschläge wider dein Volk und halten Rat wider die, die bei dir sich bergen. »Wohlan!«, sprechen sie. »Lasst uns sie ausrotten, dass sie kein Volk mehr seien und des Namens Israel nicht mehr gedacht werde!«“

„Heimtückische Anschläge“. Das haben wir am 7. Oktober wieder gesehen in einem Maße, wie es das seit dem Holocaust nicht mehr gab. Und ich bin mir sicher, dass Gott gerade ganz genau hinschaut, welche Nationen in diesen Tagen an der Seite Israels stehen und welche gegen Israel sind.

Sacharja 12,2–4 (HfA): „Ich mache Jerusalem für die Völker ringsum zu einer Schale voller Wein: Wenn sie daraus trinken, werden sie taumeln wie Betrunkene. Sie wollen Jerusalem erobern, und auch Juda bleibt dabei nicht verschont.“

Die Sinne der Nationen sind so benebelt – durch den Satan, dass sie in ihrem Zorn Dinge sagen und tun, die absolut zerstörerisch sind. Man hat bei den Terroristen der Hamas in ihren Taschen Rauschgift gefunden, das sie vor ihren brutalen Taten genommen haben. Nur so kannst du solche üblen Dinge tun.

Vers 3+4: „Doch an jenem Tag wird Jerusalem für die Feinde wie ein viel zu schwerer Stein sein: Wer ihn hochheben will, wird sich dabei selbst verletzen. Auch wenn sich alle Völker der Erde gegen Jerusalem verbünden, lasse ich an jenem Tag ihre Pferde scheuen und die Reiter wahnsinnig werden. Ja, die Pferde der Feinde schlage ich alle mit Blindheit, aber über den Bewohnern von Juda halte ich meine Augen offen, damit ihnen kein Leid geschieht. Darauf gebe ich, der HERR, mein Wort!“

Klare Worte Gottes über Jerusalem in der Endzeit. Und das Wort Gottes steht.

Noch Vers 10: „Ich werde die Nachkommen von David und die Einwohner Jerusalems mit einem Geist erfüllen, der sie ihre Schuld erkennen lässt, so dass sie mich um Gnade anflehen. Voller Reue werden sie auf mich sehen, den sie durchbohrt haben.“

Leben wir in dieser Zeit, in der Gott seine Gnade ausgießt und die Einwohner Jerusalems mit dem Geist Gottes erfüllt, dass sie ihre Schuld erkennen? Ihr sagt jetzt vielleicht Nein, das sehe ich überhaupt nicht. Ich sage: Ja, das gibt es auch. Es gibt bereits heute eine ganze Menge messianischer Juden, die Jesus bereits erkannt haben. Aber viele fehlen noch.

Jerusalem, hebr. „Jeruschalaim“, der Ort des Friedens. Kann man sich heute überhaupt nicht vorstellen, dass von Jerusalem Frieden für die Welt ausgeht. Ihr Lieben, Jerusalem ist der Brennpunkt dieser Welt. Dort wird die Endzeit entschieden.

Also, lange Rede, kurzer Sinn zu meinem 8. Punkt, der Rettung und Wiederherstellung Israels. Ich mach ein Fragezeichen dran.

Fazit: Bei nahezu *allen* diesen Ereignissen ist es möglich, dass sie bereits eingetreten sind. Bei einigen Ereignissen ist es unwahrscheinlich, aber möglich. Nur bei einem Ereignis es unwahrscheinlich, dass es bereits eingetreten ist („die Kräfte der Himmel werden ins Wanken kommen.“) Aber nochmal: Wer sagt, dass dieses Ereignis zeitlich nicht zusammenfällt mit der Wiederkunft Jesu.

Ihr Lieben, Jesus kann jederzeit wiederkommen. Wir leben in der Endzeit. Und die entscheidende Frage ist, ob Du bereit bist für das Kommen Jesu.

Denn bei all diesen Fragezeichen, die hier noch stehen, ist sich die Bibel bei drei Punkten absolut sicher:

1. Es wird eine für alle sichtbare Wiederkunft Jesu geben.

Mk. 13,26: „Und dann werden sie sehen den Menschensohn kommen in den Wolken mit großer Kraft und Herrlichkeit.“ Jesus kommt wieder. Für alle sichtbar. Da kann sich dann keiner rausreden und sagen, das hab ich verschlafen.

2. Wir wissen nicht, wann Jesus wiederkommt.

Die Frage, wann Jesus kommt, hab ich euch schon letztes Mal beantwortet. Jesus selber gibt die Antwort in Matthäus 24,36: „Jenen Tag und jene Stunde kennt niemand, auch nicht die Engel im Himmel, nicht einmal der Sohn, sondern nur der Vater.“ Darüber brauchen wir uns den Kopf nicht zu zerbrechen, auch wenn das für nicht wenige Christen immer wieder eine Versuchung war und ist, Gott doch irgendwie auf die Schliche zu kommen. Aber wir sollten uns da nicht über Jesus stellen und meinen, wir wüssten es besser.

3. Wir sollen uns die Wiederkunft Jesu herbeisehnen!

Ja! Und das ist mir zum Schluss ganz wichtig. Ich hab euch all diese acht Punkte heute nicht gezeigt, damit ihr nach Hause geht und sagt: „Hoffentlich kommt der HERR nicht gleich wie-

der. Ich hab ja noch so viel vor in meinem Leben: Heiraten, Kinder kriegen und am besten auch noch Enkel, ein Haus bauen, und wo ich noch überall hin reisen will. Nein, da soll sich Jesus bitte noch Zeit lassen.“

Ihr Lieben, wer so redet, der hat von Gott und seiner neuen Welt nichts verstanden.

Ich freue mich auf Gottes neue Welt! Und wenn ich heute in unsere Welt schaue, dann sehne ich mich wirklich nach Gottes *neuer* Welt, wo alles Leid und alles Elend, aller Streit und alle Kriege endlich ein Ende haben werden. Wo es keine Krankheiten mehr gibt und auch der Tod wird uns nicht mehr trennen. Und deshalb bete ich: „HERR, komme bald.“

Amen.